

Modulhandbuch

Sonderpädagogische Fachrichtung
Förderschwerpunkt Sprache
im Bachelorstudiengang mit der Lehramtsoption
sonderpädagogische Förderung

Stand: August 2023

Modulname	Modulcode
Grundlagen der Sonderpädagogik	M1SP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
siehe Homepage	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik	VL (P)	2	90 h
II	Bezugswissenschaften der Sonderpädagogik I: Soziologische Grundlagen	VL (P)	2	60 h
III	Bezugswissenschaften der Sonderpädagogik II: Medizinische und linguistische Grundlagen für die Förderschwerpunkte Sprache sowie Hören und Kommunikation	VL (P)	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Theorien, Prinzipien, Handlungsfeldern und Leitbildern der Heil- bzw. Sonderpädagogik ,
- sind mit der historischen Genese der Disziplinen Heil- bzw. Sonderpädagogik sowie des Inklusionsbegriffs vertraut,
- erkennen und reflektieren das Konstrukt der Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen kritisch,
- kennen aktuelle und historische Modelle im Kontext sonderpädagogischer Förderung und Inklusion,,
- erkennen und reflektieren das Konstrukt der Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen und Lebensumstände kritisch,
- verfügen über grundlegendes Wissen inkl. entsprechender Terminologie aus den Bezugswissenschaften Medizin, Soziologie und Linguistik, das für das Verständnis spezifischer Unterstützungsbedarfe in emotional-sozialen und sprachlich-kommunikativen Bereichen relevant ist,
- verorten die Sonderpädagogik unter der Leitwissenschaft der Pädagogik und innerhalb des Handlungsrahmens aus den Empfehlungen der ICF als ressourcenorientierte, polyintegrative Anwendungswissenschaft

Davon Schlüsselqualifikationen

- Grundlagentheoretisches Wissen, Fähigkeit zur Wissensextraktion im Kontext der Lehr-/Lernform Vorlesung

Inhalte

- Überblick aktuelle und historische Grundlagen der Sonder- und Heilpädagogik, der sonderpädagogischen Fachrichtungen,
- Aufgaben und Handlungsfelder der Sonderpädagogik,
- Implikationen aus der UN-BRK für die Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems, exemplarische Modelle inklusiven Unterrichtens,
- exemplarische soziologische Theorien und Fragestellungen in Hinblick auf die Konstruktion von Behinderung,
- Behinderungsbegriff im Kontext der ICF, Implikationen für das sonderpädagogische Handeln,
- ethische Fragen im Kontext von Beeinträchtigungen,
- medizinische Grundlagen: Anatomie und Physiologie des Hörens und Sprechens
- linguistische Grundlagen für das Verständnis ungestörter sowie abweichender Kommunikationsprozesse
-

Prüfungsleistungen im Modul

Klausur im Umfang von 90 Minuten

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Anteil entsprechend der Fachcredits gesamt (8/32)

Modulname		Modulcode	
Grundlagen der Sonderpädagogik		M1SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik		Vo1M1S	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Theorien, Prinzipien, Handlungsfeldern und Leitbildern der Heil- bzw. Sonderpädagogik, • sind mit der historischen Genese der Disziplinen Heil- bzw. Sonderpädagogik sowie des Inklusionsbegriffs vertraut, • kennen aktuelle und historische Modelle im Kontext sonderpädagogischer Förderung und Inklusion und können diese kritisch reflektieren, • kennen grundlegende Prinzipien inklusiver Bildungsangebote, • kennen schulische und außerschulische Hilfe- und Unterstützungsangebote, • verorten die Sonderpädagogik unter der Leitwissenschaft der Pädagogik und innerhalb des Handlungsrahmens aus den Empfehlungen der ICF als ressourcenorientierte, polyintegrative Anwendungswissenschaft.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftstheoretische Theorien und Modelle im Kontext sonderpädagogischer Förderung, • Aufgaben und Handlungsfelder der Sonderpädagogik, • Historischer Überblick über die Heil- bzw. Sonderpädagogik sowie den Inklusionsbegriff, • Implikationen aus der UN-BRK für die Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems, exemplarische Modelle inklusiven Unterrichtens, kritische Reflexion inklusiver Unterrichtsentwicklung • ethische Fragen im Kontext von Beeinträchtigungen.
Prüfungsleistung

¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

siehe Modulformular
Literatur
Die Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Sonderpädagogik	M1SP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Bezugswissenschaften der Sonderpädagogik I: Soziologische Grundlagen	Vo2M1SP	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage	Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	Deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ²	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegendes Wissen über sozialrechtliche Fragestellungen, • können ausgewählte soziologische Theorien und Fragestellungen in ihren Grundgedanken darstellen, sie in Relation zum sozialen Konstrukt der Behinderung reflektieren und die sozialen Auswirkungen dieser Zuschreibungen einschätzen, • erkennen und reflektieren das Konstrukt der Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, sozialer, institutioneller und individueller Bedingungen kritisch, • sind mit dem Modell der ICF vertraut und können die Implikationen daraus im Hinblick auf die Konstruktion von Behinderung sowie das sonderpädagogische Handeln aufzeigen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von Behinderung (u. a. gesetzliche Definitionen), Diskussion des Spannungsfelds Störung/Beeinträchtigung/Behinderung, • Rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. SGB IX) • Soziologische Theorien und Fragestellungen in Hinblick auf den Umgang mit dem Behinderungsbegriff, • Implikationen aus dem Modell der ICF für die Konstruktion von Behinderung, • Einfluss ausgewählter Kontextfaktoren (z. B. sozio-ökonomisch, familiär).
Prüfungsleistung
Siehe Modulformular
Literatur

² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Grundlagen der Sonderpädagogik	M1SP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Bezugswissenschaften der Sonderpädagogik II: Medizinische und linguistische Grundlagen für die Förderschwerpunkte Sprache sowie Hören und Kommunikation	Vo3M1SP	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage	Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	jährlich	Deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ³	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen relevante anatomische und physiologische Grundlagen des Sprechens und Hörens inklusive der entsprechenden Terminologie, verfügen über grundlegende linguistische Kenntnisse inklusive entsprechender Terminologie, die für das Verständnis, die Beschreibung und die Analyse ungestörter sowie abweichender Kommunikationsprozesse relevant sind, können lautsprachliche Äußerungen auf der Basis phonetischer Kategorien beschreiben sowie mithilfe des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) transkribieren.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Anatomie und Physiologie von Atmung, Phonation, Artikulation, Anatomie und Physiologie des Hörens, Aufbau und Teilbereiche des Sprachsystems (Modalitäten, Komponenten des Sprachsystems), Linguistische Beschreibung und Analyse von sprachlichen Äußerungen auf den Ebenen der Aussprache, des Wortschatzes, der Grammatik sowie der Pragmatik Transkription lautsprachlicher Äußerungen mittels IPA
Prüfungsleistung
Siehe Modulformular
Literatur

³ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistung: Transkription und linguistische Analyse eines Fallbeispiels (2-4 Seiten)

Modulname	Modulcode
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache	M2SP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
siehe Homepage	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sprache	VL (P)	2	60 h
II	Typischer und atypischer Erwerb von ein- und mehrsprachigen Sprachfähigkeiten	SE (P)	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Sprachheilpädagogik als polyintegrative Anwendungswissenschaft und sind mit den grundlegenden Aufgaben und Handlungsfeldern sprachheilpädagogischen Handelns vertraut, • kennen rechtliche und institutionelle Grundlagen der schulischen und außerschulischen Versorgung von Menschen mit sprachlichem Unterstützungsbedarf, • reflektieren Auftrag und Ziele unterschiedlicher Berufsgruppen im Kontext der Sprachrehabilitation sowie die Notwendigkeit transdisziplinärer Zusammenarbeit, kennen zentrale Befunde der Spracherwerbsforschung, Grundannahmen verschiedener Spracherwerbstheorien im sonderpädagogischen Kontext sowie ausgewählte Sprachverarbeitungsmodelle, • kennen unterschiedliche Erwerbssituationen im mehrsprachigen Spracherwerb und können diese analysieren und interpretieren, • erkennen unterschiedliche Formen sprachlicher und kommunikativer Beeinträchtigungen, • sind mit Klassifikationssystemen zur Unterscheidung von Sprach-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluck- und Kommunikationsstörungen vertraut.

Davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussfähiges Grundlagenwissen zu Inhalten und Handlungsfeldern des Förderschwerpunkts, Fähigkeit zur Wissensextraktion im Kontext der Lehr-/Lernform Vorlesung, Kommunikationskompetenz im Seminarkontext, erstes eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Hausarbeit
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache im Kindes- und Jugendalter: u. a. historische Einbettung, wissenschaftstheoretische Grundlagen, Aufgaben und Handlungsfelder, beteiligte Akteure und Institutionen • Didaktische Grundlagen sprachheilpädagogischen Handelns • Überblick Spracherwerbtheorien, Modelle der Sprachverarbeitung • Besonderheiten und Einflussfaktoren des mehrsprachigen Erwerbs • Klassifikation von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Redefluss-, Schluck- und Kommunikationsstörungen
Prüfungsleistungen im Modul
Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Fachcredits gesamt (6/32)

Modulname	Modulcode	
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache	M2SP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscod	
Einführung in die Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sprache	VoM2SP	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage	Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ⁴	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Sprachheilpädagogik als polyintegrative Anwendungswissenschaft und sind mit den grundlegenden Aufgaben und Handlungsfeldern sprachheilpädagogischen Handelns vertraut, • kennen rechtliche und institutionelle Grundlagen der schulischen und außerschulischen Versorgung von Menschen mit sprachlichem Unterstützungsbedarf, • reflektieren Auftrag und Ziele unterschiedlicher Berufsgruppen im Kontext der Sprachrehabilitation sowie die Notwendigkeit transdisziplinärer Zusammenarbeit, • diskutieren und interpretieren das Wissen um individuell unterschiedliche Entstehungsbedingungen von sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen im Hinblick auf ihre pädagogische Relevanz im inklusiven Unterricht.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Sprachheilpädagogik • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Bezugswissenschaften der Sprachheilpädagogik, • ICF/ICF-CY als Rahmen des sprachheilpädagogischen Handelns • Rechtliche Grundlagen in der Versorgung von Menschen mit sprachlichem Unterstützungsbedarf • Aufgaben und Handlungsfelder, beteiligte Akteure und Institutionen • Didaktische Grundlagen sprachheilpädagogischen Handelns in Therapie und Unterricht

⁴ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Relevanz sprachlich-kommunikativer Beeinträchtigungen im Hinblick auf sozial-emotionale und kognitive Entwicklung
- Qualitätssicherung und Evidenzbasierte Praxis
- Überblick über die grundlegenden Theorien des Spracherwerbs; Fokussierung des bi- oder plurilingualen Erstspracherwerbs und des sukzessiven Mehrsprachigkeitserwerbs.

Prüfungsleistung

siehe Modulformular

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode	
Einführung in den Förderschwerpunkt Sprache	M2SP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Typischer und atypischer Erwerb von ein- und mehrsprachigen Sprachfähigkeiten	SeM2SP	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage	Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ⁵	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Befunde der Spracherwerbsforschung, Grundannahmen verschiedener Spracherwerbstheorien im sonderpädagogischen Kontext sowie exemplarische Sprachverarbeitungsmodelle, • können kognitive, emotional-soziale und sprachliche Anteile kindlicher Entwicklung bestimmen und Wechselwirkungen beschreiben, • verfügen über Wissen zum Ablauf des ungestörten Spracherwerbs, • kennen unterschiedliche Erwerbssituationen im mehrsprachigen Spracherwerb und können diese analysieren, • sind mit Einflussfaktoren vertraut, die zur Heterogenität ein- sowie mehrsprachiger Erwerbsverläufe beitragen können, • kennen Klassifikationssysteme zur Unterscheidung und Beschreibung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Redefluss-, Schluck- und Kommunikationsstörungen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachentwicklung als Teil der Gesamtentwicklung: Wechselwirkungen mit anderen Entwicklungsbereichen, insbesondere mit sozial-emotionaler und kognitiver Entwicklung, • Überblick zu Theorien des Spracherwerbs, • ausgewählte Modelle der Sprachverarbeitung, • Befunde zum Verlauf des ungestörten Erstspracherwerbs, • Besonderheiten des mehrsprachigen Erwerbs: Erwerbsverläufe und Einflussfaktoren,

⁵ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Klassifikation von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck-, Redefluss- und Kommunikationsstörungen,
- Grundlagenwissen Sprachentwicklungsstörungen (u. a. Erscheinungsbild, Diagnosekriterien, Früherkennung, Prognose),
- Überblick Redefluss- und Kommunikationsstörungen,
- sprachlich-kommunikativer Unterstützungsbedarf bei umfassenden Entwicklungsbeeinträchtigungen (z. B. ICP, Trisomie 21).

Prüfungsleistung

siehe Modulformular

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache I	M3SP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
siehe Homepage	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Semantisch-lexikalische Störungen	SE (P)	2	90 h
II	Morphologisch-syntaktische Störungen	SE (P)	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, beschreiben und beurteilen die zentralen Symptome einer Sprachentwicklungsstörung vor dem Hintergrund des Wissens über den unauffälligen Spracherwerb sowie möglicher Erscheinungsformen beeinträchtigter Sprachentwicklung auf der semantisch-lexikalischen sowie morphologisch-syntaktischen Sprachebene unter Berücksichtigung der expressiven sowie der rezeptiven Modalität (Einschränkungen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens) • kennen diagnostische Möglichkeiten zur Erfassung sprachlicher Beeinträchtigungen auf den o.g. Sprachebenen, • können individualisierte Therapieziele ableiten, • kennen, erproben, reflektieren und bewerten spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht der inklusiven Schule sowie der Förderschule integriert werden können.
Davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertes fachdidaktisches Wissen, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Diversitätssensibilität, grundlegende didaktische Kompetenzen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht, Professionsentwicklung

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientiertes Wissen über Störungen der Sprachentwicklung mit besonderem Fokus auf die semantisch-lexikalische sowie morphologisch-syntaktische Sprachebene unter Berücksichtigung der expressiven sowie der rezeptiven Modalität (Einschränkungen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens), • Erkennen und Beschreiben von Beeinträchtigungen auf den o. g. sprachlichen Ebenen, • Diskussion von Verursachungshypothesen und aufrechterhaltenden Faktoren, • Diagnostische Herangehensweisen, • Evidenzbasierte Therapie- und Förderkonzepte inklusive erster Möglichkeiten zur praktischen Erprobung • .
Prüfungsleistungen im Modul
Mündliche Prüfung im Umfang von ca. 30 Minuten
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Fachcredits gesamt (6/32)

Modulname		Modulcode	
Diagnostik und individuelle Förderung im Förderschwerpunkt Sprache I		M3SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Semantisch-lexikalische Störungen		Se1M3SP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	Jährlich	Deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ⁶	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierendenerkennen, beschreiben und beurteilen die zentralen Symptome einer Sprachentwicklungsstörung auf semantisch-lexikalischer Ebene vor dem Hintergrund des Wissens über den unauffälligen Spracherwerb sowie möglicher Erscheinungsformen semantischer Störungen, <ul style="list-style-type: none"> kennen diagnostische Möglichkeiten zur Erfassung semantisch-lexikalischer Beeinträchtigungen (rezeptiv und expressiv), erproben, reflektieren und bewerten spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht der inklusiven Schule sowie der Förderschule integriert werden können, um semantisch-lexikalische Kompetenzen evidenzbasiert zu unterstützen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Anwendungsorientiertes Wissen über Störungen der Sprachentwicklung mit besonderem Fokus auf die semantisch-lexikalische Sprachebene unter Berücksichtigung der expressiven sowie der rezeptiven Modalität (Einschränkungen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens) Erkennen und Beschreiben von Beeinträchtigungen auf den o. g. sprachlichen Ebenen, Diskussion von Verursachungshypothesen und aufrechterhaltenden Faktoren, Diagnostische Herangehensweisen, Ableitung von Therapie- und Förderzielen, Evidenzbasierte Therapie- und Förderkonzepte inklusive erster Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung.
Prüfungsleistung

⁶ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

siehe Modulformular
Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache I		M3SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Morphologisch-syntaktische Störungen		Se2M3SP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ⁷	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar (2 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, beschreiben und beurteilen die zentralen Symptome einer Sprachentwicklungsstörung auf morphologisch-syntaktischer Ebene vor dem Hintergrund des Wissens über den unauffälligen Spracherwerb sowie möglicher Erscheinungsformen grammatischer Störungen, • kennen diagnostische Möglichkeiten zur Erfassung morphologisch-syntaktischer Beeinträchtigungen (rezeptiv und expressiv), • erproben, reflektieren und bewerten spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht der inklusiven Schule sowie der Förderschule integriert werden können, um morphologisch-syntaktische Kompetenzen evidenzbasiert zu unterstützen •
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientiertes Wissen über Störungen der Sprachentwicklung auf morphologisch-syntaktischer Sprachebene unter Berücksichtigung der expressiven sowie der rezeptiven Modalität (Einschränkungen der Sprachproduktion und des Sprachverstehens) • Erkennen und Beschreiben von Beeinträchtigungen der morphologisch-syntaktischen Fähigkeiten, • Diskussion von Verursachungshypothesen und aufrechterhaltenden Faktoren, • Diagnostische Herangehensweisen,

⁷ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Evidenzbasierte Therapie- und Förderkonzepte inklusive erster Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung

Prüfungsleistung

siehe Modulformular

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache II	M4SP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
siehe Homepage	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WPW)	Credits
4./5.	2 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Phonetisch-phonologische Störungen und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen	SE (P)	2	60 h
II	Diagnostik und individuelle Förderplanung	SE (P)	2	120 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls

Die Studierenden

- können Aussprachestörungen bei Kindern erkennen und beschreiben,
- kennen Therapie- und Fördermethoden zur Unterstützung phonetisch-phonologischer Kompetenzen,
- verfügen über Grundlagenwissen zu Schriftspracherwerbsstörungen,
- wissen um die spezifischen Schwierigkeiten beim Erwerb schriftsprachlicher Teilkompetenzen von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und können Verursachungszusammenhänge aufzeigen,
- kennen Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen im schriftsprachlichen Anfangsunterricht sowie im Elementarbereich,
- sind mit unterschiedlichen diagnostischen Zugängen sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache vertraut,
- können begründet sprachdiagnostische Verfahren und Methoden auswählen, einsetzen und auswerten, um den sprachlichen Entwicklungsstand zu erfassen und individuelle Ressourcen sowie Unterstützungsbedarfe zu ermitteln,
- sind dazu in der Lage, daraus folgende individuelle Förderempfehlungen (inkl. Zielen und Methoden) abzuleiten,
- kennen diagnostische Möglichkeiten der Lernverlaufsdagnostik und fortlaufenden Evaluation von Fördermaßnahmen.

Davon Schlüsselqualifikationen

- Diagnostische Kompetenz, Bewusstsein für die Bedeutung und Tragweite sonderpädagogischer Diagnostik und ihrer Reflexion, Kooperationsfähigkeit, Lösungsorientierung, strukturiertes fachdidaktisches Wissen, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Professionsentwicklung

Inhalte

- Erscheinungsbild und Klassifikation von Aussprachestörungen,
- phonetisch und phonologisch orientierte Therapie- und Fördermaßnahmen,
- Modelle des Schriftspracherwerbs,
- phonologische Informationsverarbeitung und Zusammenhänge zum Schriftspracherwerb,
- Diagnostische Möglichkeiten zur Früherkennung von Schriftspracherwerbsstörungen,
- Förderprogramme für den Elementarbereich und den schriftsprachlichen Anfangsunterricht,
- Diagnostische Zugänge und Methoden (u.a. Anamnese, Verhaltensbeobachtung, Spontansprachanalyse, informelle Verfahren, psychometrische Sprachdiagnostik, Lernverlaufsdagnostik)
- Kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten sprachdiagnostischen Verfahren, Diskussion von Einsatzbereichen, Möglichkeiten und Grenzen,
- Sonderpädagogische Gutachten (AO-SF): Ablauf, Inhalte, kritische Auseinandersetzung
- Grundlagen der Förderplanung
-

Prüfungsleistungen im Modul
Falldarstellung (= Eigene Auswahl, Durchführung und Auswertung mindestens eines sprachdiagnostischen Verfahrens, Interpretation und Ableitung von Förderempfehlungen im Umfang von 7-10 Seiten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Fachcredits gesamt (6/32)

Modulname		Modulcode	
Diagnostik, Therapie und unterrichtliche Förderung im Förderschwerpunkt Sprache II		M4SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Vorlesung: Phonetisch-phonologische Störungen und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen		Se1M4SP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4.	jährlich	deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ⁸	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Aussprachestörungen bei Kindern erkennen und beschreiben, • kennen Therapie- und Fördermethoden zur Unterstützung phonetisch-phonologischer Kompetenzen, • verfügen über Grundlagenwissen zu Schriftspracherwerbsstörungen, • kennen die Bedeutung der phonologischen Informationsverarbeitung im Hinblick auf den Schriftspracherwerb, • wissen um die spezifischen Schwierigkeiten beim Erwerb schriftsprachlicher Teilkompetenzen von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen und können Verursachungszusammenhänge aufzeigen, • kennen Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen im schriftsprachlichen Anfangsunterricht sowie im Elementarbereich, • kennen aktuelle Förderprogramme zur Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen und diskutieren kritisch deren Einsatz, • können Implikationen für sprachheilpädagogisch fundierte Präventionsangebote in unterschiedlichen schulischen Kontexten ableiten • • •

⁸ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsbild und Klassifikation von Aussprachestörungen, • phonologische Prozessanalyse, • Phonetisch und phonologisch orientierte Therapie- und Fördermaßnahmen, • Modelle des Schriftspracherwerbs • Phonologische Informationsverarbeitung und Zusammenhänge zum Schriftspracherwerb • Diagnostische Möglichkeiten zur Früherkennung von Schriftspracherwerbsstörungen • Förderprogramme für den Elementarbereich und den schriftsprachlichen Anfangsunterricht (phonologische Bewusstheit und Early Literacy) • •
Prüfungsleistung
Siehe Modulformular
Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Diagnostik, Therapie und individuelle Förderung im Förderschwerpunkt Sprache II		M4SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Diagnostik und individuelle Förderplanung		Se2M4SP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5.	Jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ⁹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind mit unterschiedlichen diagnostischen Zugängen sonderpädagogischer Diagnostik im Förderschwerpunkt Sprache vertraut, • können begründet sprachdiagnostische Verfahren und Methoden auswählen, einsetzen und auswerten, um den sprachlichen Entwicklungsstand zu erfassen und individuelle Ressourcen sowie Unterstützungsbedarfe zu ermitteln, • sind dazu in der Lage, daraus folgende individuelle Förderempfehlungen (inkl. Zielen und Methoden) abzuleiten, • kennen diagnostische Möglichkeiten der Lernverlaufsdagnostik und fortlaufenden Evaluation von Fördermaßnahmen. •
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Zugänge und Methoden (u.a. Anamnese, Verhaltensbeobachtung, Spontansprachanalyse, informelle Verfahren, psychometrische Sprachdiagnostik, Lernverlaufsdagnostik) • Kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten sprachdiagnostischen Verfahren, Diskussion von Einsatzbereichen, Möglichkeiten und Grenzen, • Sonderpädagogische Gutachten (AO-SF): Ablauf, Inhalte, kritische Auseinandersetzung, • Grundlagen der Förderplanung •

⁹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Prüfungsleistung
siehe Modulformular.
Literatur
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrende der sonderpädagogischen Förderung	GeiWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WPW)	Credits
5	1 Semester	WP	6 Cr insgesamt, davon 3 Cr Praktikum 3 Cr Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Ziele und Methoden	P	90 h
II	Praxisphase	P	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten (z. B. in einer logopädischen Praxis): <ul style="list-style-type: none"> • sie organisieren das Praktikum selbstständig, • sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen, • sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln, • sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den Inhalten ihres Studiums, • sie erwerben Grundkompetenzen zur Berufsorientierung von Schüler*innen.
davon Schlüsselqualifikationen
Selbstmanagement, Organisationsfähigkeit, Vermittlungskompetenz, Selbsteinschätzung

Prüfungsleistungen im Modul
Keine
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Das Modul ist unbenotet.

Modulname		Modulcode	
Berufsfeldpraktikum		BFP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Ziele und Methoden		SeBFP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende der sonderpädagogischen Förderung		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5	WS	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium ¹⁰	Selbststudium	Workload in Summe
3	45	45	90

Lehrform
Seminar (2 SWS) mit Projekt (1 SWS)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden machen systematische Erfahrungen in außerschulischen vermittlungsorientierten Kontexten (z. B. in einer logopädischen Praxis): <ul style="list-style-type: none"> • sie organisieren das Praktikum selbstständig, • sie lernen verschiedene berufliche Optionen der Vermittlungsarbeit kennen, • sie können ihre persönliche Kommunikationsfähigkeit einschätzen und in der Vermittlungsarbeit praktisch weiterentwickeln, • sie reflektieren ihre Praktikumserfahrung vor dem Hintergrund ihrer universitären Ausbildung und verknüpfen sie mit den Inhalten ihres Studiums, • sie erwerben Grundkompetenzen zur Berufsorientierung von Schüler*innen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Berufspraxis, • Reflexion der Berufswahlentscheidung, der Eignung und der Erfahrungen im Praktikum.
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistung: Ausarbeitung von ca. 10 Seiten

¹⁰ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Modulname	Modulcode
Perspektiven der Inklusion und Arbeit in inklusiven Settings	M5SP
Modulverantwortliche/r	Fakultät
siehe Homepage	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
LA BA Sonderpädagogische Förderung	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Inklusion und der Arbeit in inklusiven Settings	VL (P)	2	90 h
II	Spezifische Fragestellungen kommunikativen Unterstützungsbedarfs in inklusiven Settings	VL (P)	2	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein kritisches Verständnis zu Perspektiven, Modellen und empirischen Forschungsergebnissen zur Inklusion und zur Arbeit in inklusiven Settings und können dieses auf ihre Tätigkeit im Kontext Schule übertragen, • verstehen Inklusion als gesamtgesellschaftlichen Prozess (Teilhabeperspektive, Barrierefreiheit) in unterschiedlichen Lebensbereichen und reflektieren ihre Rolle und ihren Wirkungsbereich in diesem Prozess (Übergangsperspektive Schule und Schule/Beruf), • werden als Akteur*innen ihres eigenen Lernprozesses herausgefordert, ihre subjektiven Theorien bezüglich inklusiver Settings zu reflektieren und zu erweitern, • können Formen der Zusammenarbeit in inklusiven Settings sowie deren Gestaltung und Organisation darstellen und reflektieren, • kennen unterschiedliche Modelle der transdisziplinären Kooperation, • kennen verschiedene Beratungsansätze , • wenden praktische Gesprächsführungskompetenzen für unterrichtliche Kontexte, Beratung und multiprofessionelle Zusammenarbeit an,

<ul style="list-style-type: none"> • können inklusionsbezogenes Wissen aus all ihren Studienfächern für ihre Professionsentwicklung reflektieren.
Davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> • Deutungs- und Interpretationskompetenz bezogen auf Perspektiven, Modelle und Forschungsergebnisse im Themenfeld Inklusion, Professionsbildung und Selbstreflexion, Kommunikationskompetenz in unterschiedlichen Arbeitskontexten, Sensibilität für Heterogenität und Inklusion, Kooperationsfähigkeit, Diversitätssensibilität, Lösungsorientierung
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Konstruktiver Umgang mit Heterogenität von Lehr- und Lernvoraussetzungen in inklusiven Schulklassen, • inklusive Settings (bspw. unterschiedliche Formen schulischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens), • Kritische Reflexion der Perspektiven, Methoden, Modellen und Konzepten von Inklusion sowie der eigenen Vorannahmen in Bezug darauf, • praktische Erfahrungen und Reflektion dieser in handlungsorientierten Settings, • Auseinandersetzung mit eigenen Werten, Normen und Haltungen in Bezug auf Schule und Gesellschaft, • Forschungsergebnisse zur Entwicklung und Evaluation von inklusiven Unterrichtsmodellen, • Modelle der Kooperation, • Beratungsansätze, • Spezifische Bedarfe für Kooperation und Beratung aus Perspektive der Förderschwerpunkte Sprache
Prüfungsleistungen im Modul
Portfolio (12-15 Seiten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Anteil entsprechend der Fachcredits gesamt (6/32)

Modulname	Modulcode	
Perspektiven der Inklusion und Arbeit in inklusiven Settings	M5SP	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Grundlagen der Inklusion und der Arbeit in inklusiven Settings	Vo1M5SP	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage	Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	jährlich	deutsch	120

SWS	Präsenzstudium ¹¹	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein kritisches Verständnis zu Perspektiven, Modellen und empirischen Forschungsergebnissen zur Inklusion und zur Arbeit in inklusiven Settings und können dieses auf ihre Tätigkeit im Kontext Schule übertragen, • verstehen Inklusion als gesamtgesellschaftlichen Prozess in unterschiedlichen Lebensbereichen und reflektieren ihre Rolle und ihren Wirkungsbereich in diesem Prozess, • können Formen der Zusammenarbeit in inklusiven Settings sowie deren Gestaltung und Organisation darstellen und reflektieren. • kennen Modelle der transdisziplinären Kooperation in inklusiven Settings, • sind mit unterschiedlichen Beratungsansätzen vertraut, • können Forschungsergebnisse zu inklusiver Unterrichtsentwicklung kritisch rezipieren und diskutieren.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Sensibilisierung der Studierenden für das Thema Inklusion, • Blickwinkel auf Inklusion: enger und weiter Inklusionsbegriff, • Kontexte inklusiver Settings in Schule und Beruf, • Perspektiven, Modelle und empirische Forschungsergebnisse zur Arbeit in inklusiven Settings und zur Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams (bspw. Index für Inklusion, Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen), • Inklusionsforschung

¹¹ Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Modelle transdisziplinärer Kooperation,
- Beratungsansätze.

Prüfungsleistung

siehe Modulformular

Literatur

Die Literatur wird in der ersten Sitzung der Veranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname		Modulcode	
Perspektiven der Inklusion und Arbeit in inklusiven Settings		M5SP	
Veranstaltungsname		Veranstaltungscode	
Spezifische Fragestellungen kommunikativen Unterstützungsbedarfs in inklusiven Settings		Vo2M5SP	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
siehe Homepage		Sonderpädagogik	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium ¹²	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein kritisches Verständnis zu Perspektiven, Modellen und empirischen Forschungsergebnissen zur Inklusion und zur Arbeit in inklusiven Settings und können dieses auf ihre Tätigkeit im Kontext Schule übertragen, • werden als Akteur*innen ihres eigenen Lernprozesses herausgefordert ihre subjektiven Theorien bezüglich inklusiver Settings in Frage zu stellen, zu verändern und zu erweitern, • können Formen der Zusammenarbeit in inklusiven Settings sowie deren Gestaltung und Organisation darstellen und reflektieren, • entwickeln praktische Gesprächsführungskompetenzen für unterrichtliche Kontexte, Beratung und multiprofessionelle Zusammenarbeit, • können inklusionsbezogenes Wissen aus ihren anderen Studienfächern für ihre Professionsentwicklung reflektieren • können ihr Wissen über Modelle transdisziplinärer Kooperation und Beratung auf den Umgang mit unterschiedlichen Formen sprachlicher und kommunikativer Beeinträchtigungen in inklusiven unterrichtlichen Settings anwenden (z. B. im Rahmen von Redeflussstörungen, Mutismus, Autismus-Spektrum-Störungen) <p>○</p>

¹² Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none">• Formen der Zusammenarbeit in inklusiven Settings,• Gestaltung und Organisation in multiprofessionellen Teams,• Gesprächskompetenzen und deren praktische Durchführung,• Digitalisierungskompetenzen und Inklusion• Spezifische Kooperations- und Beratungsbedarfe in inklusiven unterrichtlichen Settings•
Prüfungsleistung
siehe Modulformular
Literatur
Wird in der ersten Veranstaltungssitzung bekanntgegeben
Weitere Informationen zur Veranstaltung

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	BA-SP
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Studiendekan*in	GeWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
Bachelor of Arts/Bachelor of Science	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8 Cr

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Eignungs- und Orientierungspraktikums	

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 30 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen, • wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren, • können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden, • haben gelernt, in einer wissenschaftlichen Diskussion auch mit kritischen Fragen umzugehen und ihre eigenen Resultate zu vertreten, • kennen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.
davon Schlüsselqualifikationen <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung, Rezeption und Interpretation von Fachliteratur im Kontext einer selbst entwickelten wissenschaftlichen Fragestellung

Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von max. 30 Seiten

Stellenwert der Modulnote in der Endnote
Die Note geht mit dem Gewicht 8/180 in die Gesamtnote ein